

Paladin Buch 1

Von Devalis

Kapitel 3: Kapitel 3

Kapitel 3

Ein Schwarzer Helikopter flog im Tiefflug über einen Wald. Drinnen saßen schwer bewaffnete Soldaten. Einer Rauchte eine Zigarette. Ein anderer Überprüfte seine Waffe. Man konnte kaum etwas in diesem pfahlen grünen Licht erkennen. Plötzlich gab es eine Erschütterung. Da sprang das Licht von grün zu rot.

„EH Wir sind noch gut 30 KM von der LZ entfernt!“ rief einer der Soldaten als sie aufsprangen.

„Ja Toll und? Die haben mir den Rotor getroffen, ich muss euch hier absetzen, oder bei der LZ gibt das ne Bruchlandung! WAS ist EUCH lieber?“ rief der Pilot.

„MÄNNER! KLAR ZUM ABSPRUNG!“ rief der Kommandant der Truppe. Er hing sich sein Gewehr um und stellte sich neben die aufgesprungene Tür. Darauf sprangen die Männer auf. 15 an der Zahl. Sie Sprangen dann einer nach dem anderen in die dunkle Nacht hinaus. Der Kommandant zuletzt. Der Helikopter hatte in der Luft gehalten und nun zog er wieder hoch.

Die Soldaten landeten und gingen sofort in Kampfposition.

„VEKTORMELDUNG!“ rief der Kommandant über Funk.

„Vektor 1 ist sauber!“

„Vektor 2 ist auch lehr!“

„Vektor 4 ist ebenfalls frei!“

„Was ist mit Vektor 3?“

„Einen Moment!“

„Feindkontakt?“

„Nein nur ein Tier im Unterholz. Vektor 3 ist damit auch sauber!“

„Gut... Dann mir nach!“ rief der Kommandant und die Gruppe setzte sich in Bewegung

Ryo schlief am Heck des Schiffes. Sie hatte sich in eine Decke eingerollt. Die Nacht war warm und trocken gewesen, weswegen sie draußen geschlafen hatte. Unten war alles voll und wie sie gesagt hatte: „ES STINKT!“

Die Sonne war schon etwas aufgegangen und warf lange Schatten über das Deck des Schiffes. Sosuke konnte nicht schlafen und wanderte über das Schiff. Er war schön öfters mit einen Richtigen Wolkenschiff geflogen, doch irgendwie war es anders... Früher fühlte er sich hier immer frei und unbeschwert. Er schob es auf den umstand, das Sie nur knapp dem Tode entkommen waren. Er ging am Hangar vorbei wo der Deadhawk stand, der ihnen das leben gerettet hatte.

„Verdammt wie kann man mit einen Schuss so viel schaden anrichten?“ fragte einer

der Mechaniker als er irgendein verschmiertes Bauteil Sosuke vor die Füße warf.

„Eh Vorsicht da unten.“ Rief ein anderer Mechaniker.

„Das würde Ryo bestimmt Spaß machen... Aber eine Fernbedienung ist was anderes als ein Deadhawk.“ Dachte Sosuke vor sich hin.

„LEUTE! HABT IHR SCHON GEHÖRT? Labasa ist nun auch im Krieg!“

„WAS? Labasas flotte ist ausgerückt?“ fragte der Mechaniker.

„Labasa?“ fragte Sosuke.

„JA. Es kam eben über Funk rein, Labasa hat nun nach dem Vertrag Saturin den Krieg erklärt. Damit ist das alles schnell zu Ende und in zwei Wochen ist Fürstin Inilo geschlagen.“

„Wenn sich Asatalo nicht einmischt.“

„Also bisher waren die doch immer neutral.“

„Also ich wette, das Fürstin Inilo nicht diesen Krieg hätte angefangen, wenn...“ doch da war Sosuke schon weiter gegangen. Ihm war das es ziemlich egal, wessen Flagge auf der Insel wehte. Er interessiert sich überhaupt nicht für Politik.

Da kam er zum Heck. Dort sah er Ryo, an die Reling gelehnt, schlafen. Sie hatte ihre Ohren angeklappt und sich in die Decke eingemurmelt. Sosuke stellte sich neben sie und schaute nach hinten. Nichts. Soweit man sehen konnte nur graue Wolken... Doch was war da? War da nicht ein Schatten gewesen? Er schaute konzentriert auf die Wolken bis er plötzlich ein Kriegsschiff entdeckte. Seine Augen weiteten sich vor Schreck, als er plötzlich sah, das sie Flugzeuge ausluden. Er drehte sich um und rannte zu dem Hangar.

„DIE FEINE HABEN UNS EINGEHOLT!“ rief er.

„WAS?“

„Ich hab eben nach hinten gesehen! Da waren Schiffe die Deadhawks ausluden! Schaut selber nach!“ rief Sosuke. Da schwang sich einer der Mechaniker an einen Kran und griff sich dabei ein Fernglas.

„Scheise... gebt Alarm!“

Im Laufe des Tages kamen immer wieder Angriffe auf den Konvoi. Nicht mit Deathhawk's sondern nur mit Flugzeugen. Immer wieder zerstörten sie ein Schiff. Gegen Abend war der Konvoi auf wenige Schiffe zusammen geschrumpft. Der Panik war Verbitterung gefolgt. Alle wussten, das sie keine Chance haben würden.

Sosuke zog Ryo zur Seite.

„Wir müssen von Bord.“ sagte er.

„Ja aber wie?“

„Die Rettungskapseln.“ Sagte Sosuke und zog sie weiter in den Schatten, da eine Gruppe von Soldaten an ihnen vorbei lief.

„Und das Klappt?“

„Wir sind über dem Ödland. Das wird ein harter Marsch. Nach meiner Karte...“ sagte Sosuke und holte seine elektronische Karte raus. „Sollte die nächste Siedlung gut 200 km entfernt sein...“ sagte Sosuke.

„Das ist Wahnsinn! Das schaffen wir nie!“ tuschelte Ryo.

„Das dürften mindesten 6 Tage Marsch sein, hier ist das Ödland ziemlich bergig. Wir könnten es schaffen, und ich würde sagen, versuchen wir es... Hier gehen wir bis spätestens Mitternacht drauf.“ Sagte Sosuke ernst.

Ryo sah sich um. Doch nach kurzer Überlegung beschloss sie, sich ihm anzuschließen.

„Ok dann lass uns abhauen.“

Weit weg in ein Konferenzraum. Eine große Landkarte war auf einen Monitor zu sein. Vor ihr stand ein Mann in einen schwarzen Anzug. Vor ihm war ein Tisch, an dem mehrere weitere Personen saßen.

„Die Elite Truppe wurde abgesetzt. Es gab bei der Landung einige Probleme, aber nichts von Relevanz.“ Sagte ein Mann in schwarzen Anzug.

„Gut.“ Sagte eine gestalt, die im Schatten saß.

„Ich finde es immer noch unverantwortlich, so etwas zu tun, wir haben keine Ahnung über die Konsequenzen.“ Warf einer der Männer am Tisch ein.

„Darüber sind wir uns im Klaren.“ Gab die Gestalt im Schatten zurück.

„Wenn sie von so nicht von diesen Plan ablassen, dann werde ich sie Anzeigen!“ rief die Person aufgebracht.

Peng

Da brach sie auf den Tisch zusammen.

„Ich hasse Verräter. Sonst noch wer beschwerden?... Ich habe diese Firma aufgebaut und zum Marktführer gemacht. Vertrauen sie mir, und wir werden erreichen was wir schon lange wollten.“ Sagte die Gestalt und legte die noch rauchende Pistole auf den Tisch.

„Weißt du denn wie man so was steuert?“ fragte Ryo Sosuke, der ratlos vor der Steuerkonsole stand. Sie hatten sich noch zuvor lebensmittel aus der Vorratskammer geklaut... Eigentlich hatte Sosuke geklaut, Ryo hatte die Fluchtkapseln gesucht.

„Nicht wirklich, kannst du das nicht steuern?“

„Ich? Nein!“ sagte Ryo und hob abwehrend die Hände.

„Ich kann es.“ Klang eine Stimme von hinter ihnen. Beide drehten sich erschrocken um.

„Tut uns leit... Aber...“ stammelten beide.

„Keine bange. Ich klag euch nicht an...“ sagte der Soldat und trat in die Kapsel.

„Los schnallt euch an Leute!“ sagte er und drückte beide von der Konsole weg.

„Von „Auf der Flucht erschossen werden“ stand nichts im Prospekt. Darum verdufte ich. Ich hoffe nur das uns die Truppen von Fürstin Inilo uns nicht verfolgen.“ Sagte der Soldat und begann mit dem Start der Kapsel. Sosuke und Ryo schnallten sich derweil an. Da dröhnten wieder Alarmsirenen.

„Verdammte Scheiße!“ rief der Soldat und donnerte mit der Hand auf den Startknopf. Ryo und Sosuke wurden zur Seite gedrückt, als die Triebwerke zündeten und versuchten so schnell wie möglich abstand zum Schiff zu gewinnen. Sosuke sah, wie sie in die Wolken eintauchten. Hinter ihnen Explodierte das Schiff.

„VERDAMMT! DAS WIRD ENG!“ rief der Soldat noch.

Sosuke rammte das Provisorische Grabkreuz in den noch lockeren Boden.

„Weißt du was man in so einen Moment sagt?“ fragte er Ryo.

„Nein... ich denke man schweigt einfach für kurze Zeit.“ Gab sie zurück, worauf beide kurze Zeit schwiegen.

...

„Wir sollten uns aufmachen. Wir haben noch einen Langen weg vor uns.“ Sagte Sosuke, der als erstes die Stille durchbrach.

„Und wohin müssen wir? Ich sehe hier nur berge, Klippen Abhänge und Felsen.“

Sosuke begann in seiner Tasche zu kramen. Er holte eine Karte und einen Kompass raus.

„Nun... laut Kompass... JA SCHEIßE WAS SOLL DAS DENN?!“ rief Sosuke wütend.

Ryo schreckte sogar zurück, weil er so wütete.

„DAS GIBT ES DOCH NICHT! NEIN! NEIN! NEIN! DAS GIBT ES DOCH NICHT!“ Fluchte er.

„Was ist denn los.“

„Wir hätten überall landen können aber wo landen wir... genau auf der Magnetischen Totpunktzone.“

„Bitte was?“

„Sie selbst!“ rief Sosuke und warf ihr den Kompass zu. Dessen Nadel zu zerreißen schien, da sich der Kompass dauernd drehte.

„ICH HAB KEINE LUST MEHR!“ reif Sosuke und trat gegen die Kapsel.

„Ich geh nach Hause. Könnt doch sehn wo ihr bleibt! Ich spiel nicht mehr mit, Kein bock mehr!“ fluchte er.

„Beruhig dich wieder! So schlimm wird es schon nicht sein...“ versuchte sie ihn zu beruhigen.

„ACH JA? So wie ich mein Glück einschätze, seit ich DICH getroffen hab sind wir genau in der Mitte dieses Gebietes gelandet!“

„Als ob das nun MEINE SCHULD WÄRE!“

„JA! Dein Pech ist Waffenscheinpflichtig!“

„Als ob das MEIN Pech wäre!“

„Also meins ist es nicht! So was passiert mir erst seit DU bei mir bist!“

„ARSCHLOCH!“ brüllte Ryo, drehte sich um und ging einfach weg. Sosuke blieb kochend vor der Kapsel sitzen.

„Hier. Das dürfte das letzte Kühle sein, was wir in den Nächsten tagen haben werden.“

Sagte Sosuke und reichte Ryo eine Termoskanne.

„Solltest du dich nicht von mir verhalten? Pass auf sonst fängt das Zeug noch an zu kochen... Bei so viel Pech wie ich dir bringe.“ Sagte Ryo ohne ihn anzusehen.

Sosuke Seufzte und hockte sich neben sie. Ryo sah ihn immer noch nicht an.

„So meinte ich das doch nicht...“

„OH DOCH!“ sagte Ryo und drehte ihm demonstrativ den rücken zu.

„Gut, du hast ja recht, ich meinte es so, aber sieh es doch mal so. das war einfach zu viel für eine Woche. Zuerst wurden wir von Söldnern verprügelt, dann erfahren wir das Krieg herrscht und die Armee alles Tötet, danach wird das Schiff auf den wir sind zerstört, und wir konnten uns gerade mit der Kapsel retten und zu guter letzt knallen wir in diese Totpunktzone. Das ist einfach zu viel für mich gewesen.“

„DAS nennest du ne Schlimme Woche?“ fragte Ryo.

„Also für mich war das ne Höllenwoche... Und ja ich bin einfach ausgeflippt als der Kompass gesponnen hat. Schuldigung.“

„Du bist ein Weichei. Das war doch gar nichts...“

„Also mir reicht es... Und nu sollten wir unser Zeug zusammen suchen.“

„Warum? Wonach sollen wir uns orientieren? Und WOHIN sollten wir gehen?“

„Nun...“ brummte Sosuke und holte eine Karte hervor. „Etwa 5 tage von hier entfernt liegt eine Siedlung. Wir müssten immer nach Norden. Wir müssen uns also nur an der Sonne orientieren.“ Sagte Sosuke und stand auf.

„Sonne?“ fragte Ryo und zeigte zum Himmel... Alles war voller Wolken...

Sosuke ballte die Hände zu Fäusten.

„Dann schlag du doch ne Richtung vor.“

* * *

(Weit entfernt von Ryo und Sosuke)

„SCHEIßE! Jagdflugzeuge!“ rief einer der Soldaten im Zug.

„WO? WO?“ brüllte der Soldat an der Flak. Alle Soldaten waren von ihren Sitzen aufgesprungen. Doch da schlugen schon die ersten Kugeln durch das Dach und zerrissen beide Soldaten an der Flak. Sofort sprangen zwei neue an die Flakkanone im Oberdeck des Doppelstockwagens. Sofort eröffneten sie das Feuer. Da schlug neben den Zug eine Bombe ein, die den Wagen ankippte. Doch er hielt stand. Durch die Panzerplatten war der Zug schwer genug. Die Männer liefen zu den Fenstern und suchten mit der Waffe im Anschlag feindliche Flieger, als der Alarm kam.

„FEINDLICHE TRUPPEN VERSUCHEN DEN ZUG ZU KAPERN!“

Sofort sprang Tomas Blakwell vom Fenster und rannte nach hinten. So entkam er nur knapp der Granate, die auf Höhe der Flak einschlug. Er flog die Treppe zum mittleren Ebene runter und schlug hart auf. Er hatte eine Platzwunde auf der Stirn. Link und rechts wurden ebenfalls Soldaten die Treppe von der Unteren Sitzreihe neben ihn geschleudert. Doch sie rappelten sich wieder auf. Sie waren in Nadalion nur mit mühe und Not geflohen. Das Blut seines Besten Freundes klebte noch an seiner Uniform. Damals hatten vier Züge den Bahnhof verlassen können. Einer war wenige Minuten später von Granaten getroffen und zerfetzt worden... Viele ihrer Kameraden hatten sie zurückgelassen... Zum sicheren Sterben... Fürstin Ilnino hatte befohlen, keine Gefangenen zu machen... Wer zurückblieb würde sterben.

„Das macht langsam keinen Spaß mehr...“ stöhnte Tomas, als er sich hoch wuchtete.

„Wer hätte damit rechnen können...“

„Keiner hätte mit einem 7 Frontenkrieg von dieser Schlampe rechnen können... Und bei dem Mengen an Soldaten wird sie auch gewinnen...“

„Nicht wenn wir es verhindern können.“ Sagte der zweite Soldat und half Tomas hoch

„Wir werden sie Stoppen... Wir Formieren uns neu und zerschlagen sie. Und dann bis nach Vallia... Dort werden wir sie abschlachten...“. Sagte der Soldat. Aus dem Letzten Waggong waren Schüsse und Schreie zu hören.

„Zeigen wir der Schlampe was Sache ist.“

„Es ist einfach zu heiß...“ japste Ryo.

„Wem sagst du das...“ stöhnte Sosuke. Seine Kleidung war schweiß getränkt.

„Aber wir müssen das Wasser schonen...“

„Dann lass uns Nachts wandern.“

„Bei den Klippen zu riskant. Wir müssen sehen wo wir hin laufen...“ Stöhnte Sosuke und Kletterte über einen Felsen. Als Wegziel hatten sie sich einen großen Berg gesetzt, den sie nicht so schnell aus den Augen verlieren konnten. Als er Oben auf dem Felsen war sah er sich um. Ryo hatte vom Klettern her kaum Probleme. Sie trapste auf allen vieren an den Felsen entlang.

„Aber eine Pause wäre nicht schlecht.“ Sagte er und beobachtete, wie sein Schweiß von der Stirn auf den Boden tropfte und sofort verdampfte.

„Nett.“ Sagte Ryo, die das Schauspiel ebenfalls beobachtete.

„Wir sollten Mittags nicht wandern...“ brummte Sosuke und suchte eine Höhle.

„Den Abend abzuwarten war eine gute Idee... es ist viel kühler als vorhin.“ Sagte Ryo freudig.

„Da zieht was auf.“ Sagte Sosuke und sah zu Himmel.

„Was denn?“ fragte Ryo... Doch wie eine göttliche Antwort begann es in Strömen zu regnen. Sofort verwandelte sich der Staub zu einen glitschigen Schleim.

„KEIN WORT! MIAU!“ rief Ryo. Sosuke verkniff sich mühsam ein grinsen.

„Wir müssen einen Höhle finden.“ Sagte Sosuke und sah sich um. Dabei rutschte er fast aus.

„Vorsicht, durch den Regen ist hier alles glaaaaaaah!!“ rief Ryo und rutschte den Felsen wieder runter. Sie landete mit dem Hintern im Schlamm. Als sie aufstehen wollte rutschte sie noch mal's aus und legte sich bäuchlings in den Modder.

Sosuke versuchte vom Felsen zu klettern, ohne genauso auszusehen wie Ryo... Doch als er am Boden ankam trat er in eine Senke und versank bis über den Stiefel im Schlamm.

„Scheiße.“ Sagte Sosuke, als er seinen Schuh mit einen Schmatzgeräuch aus dem Schlamm zog

Das Auffinden einer Höhle wenn man im Regen steht gestaltet sich als immer sehr schwierig. Doch durch Zufall fanden sie eine.

„Ich bin Klitsch nass!“ fluchte Ryo.

„Ich auch... Und?“

„Ich mag kein Regen.... Und ein Nasses Fell mag ich auch nicht.“ Grummelte Ryo. Sosuke Ignorierte sie und zog sich sein Hemd aus.

„WAS TUST DU DA!?!?“ rief Ryo geschockt.

„Mich ausziehen?“ fragte Sosuke Verständnislos.

„Aber... Aber... Aber...“ sie wurde blass als er sich die Jeans auszog.

„Willst du in den nassen Kleidern bleiben? Wir sollten sie Trocknen... wenn wir uns hier was einfangen sieht es übel aus. Also solltest du dir dein Zeug auch besser ausziehen.

„Du... Du... Du... Du bist doch per...“ doch da zog etwas anderen ihre Aufmerksamkeit auf sich. Jemand betrat die Höhle. Das einzige was die beiden deutlich sahen waren Flügel... bevor die gestallt auf den Boden sank.

„EINE HARPYIE! EINE HARPYIE!“ brüllte Ryo kreidebleich und sprang hinter Sosuke.

„Was?“ fragte dieser verwundert.

„EINE HARPYIE! DIE IST GEFÄHRLICH!“ brüllte Ryo und begann nach einen Großen Stein zu suchen. Sosuke ging langsam auf die Gestallt zu. Sie war ebenfalls total durchnässt, Atmete Schwer und schien total erschöpft zu sein. Sosuke sah nur die großen Federbesetzten Flügel. Er drehte sie vorsichtig um. Er hatte schon Harpyien gesehen... DAS war sicherlich keine. Sie wirkte eher wie ein junges Mädchen das Flügel hatte. Sie hatte einen Abgetragenen grauen fetzen Stoff am Leib und wildes Blondes Haar. Da kam Ryo mit einen großen Stein angerannt.

„ZUR SEITE!“ rief sie.

„NEIN!“ rief Sosuke, doch da schmiss sie ihn schon.

Das Mädchen öffnete die Augen durch das Geschrei und sah den Stein. Schnell hob sie die Hand und wie von Geisterhand zog ein Wind durch die Höhle, der den Stein zurück schleuderte. Fast gegen Ryo's Kopf.

„DU WAHNSINIGE! DAS IST KEINE HARPYIE!“

Ryo war auf die Knie gesunken und sah Sosuke fragend an... Immerhin war der Stein den sie eben geworfen hatte auf direkten Wege zu ihr zurück gekommen und hatte IHR fast den Schädel gespalten.

„Ich muss los.“ Stöhnte das Mädchen und stand auf.

„Warte doch...“ rief noch sosuke ihr nach, doch kaum hatte sie drei Schritt aus der

Höhle gemacht brach sie wieder zusammen. Sosuke lief in den Regen um sie zurück zu holen.

„Hilf doch mal!“ rief Sosuke, der nur in Unterhosen im regen stand, und versuchte das Geflügelte Mädchen hoch zu heben.

Dieses Bild war so... Ungewöhnlich für Ryo, das sie ohne ein Wort zu sagen ihm half das Mädchen ins trockene zu bringen.

Als sie das Mädchen ins trockene gebracht hatten sagte Ryo nur: „Du solltest dir was anziehen.“